



Стихи о блокаде Ленинграда

Переводы стихотворений были осуществлены в рамках литературного конкурса "Память о блокаде". К 110-летию со дня рождения советской поэтессы Ольги Берггольц команда проекта "Гуманитарный жест" объявила о начале данного конкурса. Все желающие могли перевести одно из трех стихотворений ("Блокадная ласточка" О.Ф. Берггольц, "Ленинградским детям" К.И. Чуковский, "Всё будет" Е.А. Вечтомова) с русского на немецкий язык. Здесь мы публикуем переводы трех победителей конкурса.

Проект "Гуманитарный жест" инициирован Федеративной Республикой Германия в отношении ныне здравствующих блокадников в связи с 75-летней годовщиной полного снятия блокады Ленинграда. Исполнителем проекта является «Русско-немецкий Центр встреч» в сотрудничестве с Администрацией Санкт-Петербурга, Генеральным Консульством Федеративной Республики Германия в Санкт-Петербурге, Сетью социально ориентированных молодежных организаций Нордхаузен е.Ф. и Немецким Обществом по Международному Сотрудничеству (ГИЦ) ГмбХ.

Olga Bergholz
Die Blockadenschwalbe

Übersetzung aus dem Russischen: Polina Kondratenko (Sankt Petersburg)

Im Frühling 1942
trugen viele Leningrader
eine Anstecknadel an der Brust:
eine Schwalbe mit einem Brief
im Schnabel.

Durch die Jahre wird mir ewig strahlen,
unveränderlich, in Freud und Leid,
jener Frühling aus den 40-er Jahren,
jener Frühling der Blockade-Zeit.

Eine kleine Schwalbe aus Blecheisen
trug ich damals auch an meiner Brust.
Und das sollte für uns alle heißen:

„Warte auf die Nachricht, auf den Gruß“.

Dieses Schild, erdacht von der Blockade,
zeigte: nur ein Vogel war imstand,
zu uns Leningradern zu gelangen
aus dem fernen, lieben Heimatland.

... Briefe hatt´ ich ja seit diesen Tagen.
Warum flüstert etwas in mir tief,
dass ich ihn noch nicht erhalten habe,
diesen lang und heiß ersehnten Brief?!

Um am Leben hinter seinen Zeilen,
an der Wahrheit, die in Worten fließt,
mit der müden Seele zu verweilen,
wie an einer Quelle in der Hitz´.

Wer hat dieses Schreiben nicht vollendet?
Was war schuld? Das Glück? Der Sieg? Die Not?
Wäre es ein Freund, der sich nicht meldet,
unerkannt, verschollen oder tot?

Könn´ es sein, dass er bis heute wandert,
dieser Brief, im Dunkeln wie ein Licht,
sucht nach meiner Anschrift auf den Karten,
sehnt sich nach der Antwort, findet nichts?

Oder warte ich nicht mehr so lange
auf den stillen Tag, an welchem ich
diese Nachricht aus dem Krieg empfangen,
unvergänglich und unglaublich?

Finde mich, oh, brenn´ mit mir, ich bitte!
Du, die mir versprochen war von all
dem, was damals war – auch von der lieben
Schwalbe, in dem Krieg, im Bombenknall.

1945

Kornei Tschukowski
Den Leningrader Kindern

Übersetzung aus dem Russischen: Niklas Rughöft (Berlin)

Die Jahre machen
Auch bei euch keinen Halt.
Und ihr werdet alt.

Blond seid ihr,
Jung wie Tau.
Kahl werdet ihr,
Alt und grau.

Tanja – ist heute noch ein Kind.
Doch wenn da erst die Enkel sind,
Strickt sie mit großer Ruhe
Ihnen die Handschuhe.

Petja – kann heut' kaum stehen.
Auch er wird einmal 70 Jahr'
Und alle Kinder, die ihn sehen,
Die nennen ihn – den Großpapa.

Und bis zum Gürtel – in der Art –
Reicht ihm sein langer, weißer Bart.

Wenn euch also das Alter plagt,
Ihr diese großen Brillen tragt,
Die Knochen knirschen immerfort,
Es zieht euch an so manchen Ort,
(Etwa – mit Enkel Nikolai –
Geht ihr beim Weihnachtsbaum vorbei)
Oder in 80 Jahren sitzt ihr dann
Im Sommergarten, auf der Bank.
Oder in Neuseeland, in einem Park;
In Amerika, nach weiter Fahrt...
Wo ihr auch seid, man weiß es genau –
Ob Prag, Den Haag, Paris, Chicago, Krakau –
Man schaut euch an
Und wispert dann:
Sie waren in Leningrad, sie waren jung,
In jenen Jahren – der Belagerung.

Und man zieht vor euch den Hut.

Jelena Wetschtomowa
Alles wird kommen

Übersetzung aus dem Russischen: Stefaniya Vlasova (Dortmund)

Alles wird kommen, auch Leningrad ohne die Abwehrflieger,
Erneut vergisst die Stadt des Mondes Licht.
Stattdessen leuchtet es in deinem Fenster wieder,
Und von hier fortgehen müssen werde ich nicht.

Doch nur im Schützengraben spür' ich
Die Ruhe die ich nie verlor.
Bis hierher trägt des Krieges Wind den Frieden,
Nur hier erkenn ich:
Für uns kommt alles, alles steht bevor!